

ZACK



■ Haben Sie Lust auf eine Reise nach Jerusalem? In der Heiligen Stadt möchte ich Ihnen nämlich gerne einen Ort voller Geschichten zeigen. Auf dem Zionshügel, direkt vor den Toren der Altstadt, liegt nämlich die Benediktiner-Abtei Dormitio Beata Maria Virginiae. Und alleine dieser Name ist schon eine eigene Geschichte. Übersetzt bedeuten die lateinischen Worte „Entschlafung der seligen Jungfrau Maria“. An diesem Ort wird nämlich die Tradition des Wohnhauses der Mutter Jesu verortet. An diesem Ort soll Maria auch ihre letzten Stunden im Beisein der Jünger Jesu verbracht haben. Neben dem Namen erinnert eine liegende Marienfigur in der Krypta der Kirche an diese Tradition. Und sogar eine biblische Geschichte soll sich hier ereignet haben: das Pfingstwunder. Viele Christen nehmen an, dass das Wohnhaus der Maria nach dem Tode Jesu eine Art Treffpunkt für die Jünger war. Und dass bei einem Treffen der Jünger auch dort der Heilige Geist auf sie herabkam, wie es die Apostelgeschichte erzählt. Unweit der Marienfigur in der Krypta erinnert der sog. Pfingstaltar daran. Das eigentlich römisch-katholische Gotteshaus wird gerne von äthiopisch-orthodoxen Christen für ihren Pfingstgottesdienst genutzt. Unglaublich, was bereits ein Name so

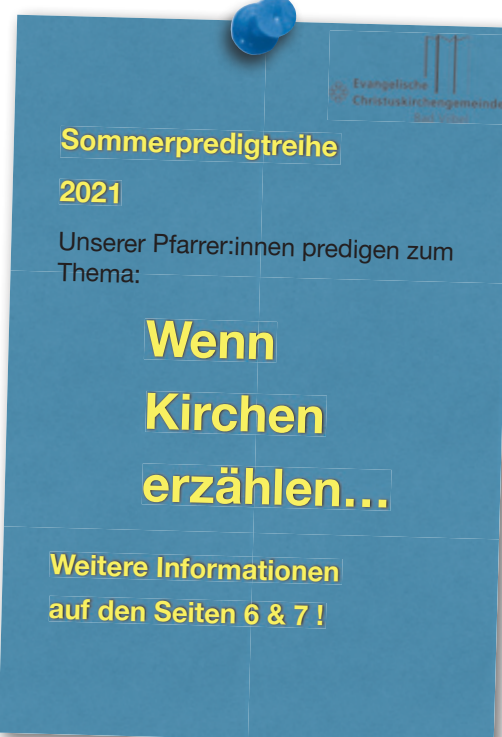
alles an Geschichten erzählt. Lassen Sie uns doch endlich eintreten in diese Kirche.

Gleich rechts des Eingangs findet sich ein Altar, der Benedikt von Nursia, dem Begründer des benediktinischen Lebens, gewidmet ist. Prominent thront dort eine Statue des Ordensgründers, die die gesamte Höhe der Altarnische einnimmt. Und jedes Mal, wenn ich diesen Altar sehe, muss ich schmunzeln. Es wird nämlich erzählt, dass sich kurz vor dem Gebet einmal eine junge Katze in die Kirche verirrt. Als einer der Mönche sie einfangen wollte, verschanzte sie sich ganz oben im Nacken der Benedikts-Statue. Das Kätzchen erhielt später den Namen Benita und war fortan ein gern gesehener Gast im Klostergarten. Wenn ich weiter durch die Kirche gehe, komme ich in den Chorraum. Hier kann man auf wunderbaren orangefarbenen Polstern in einer U-Formation zum Gottesdienst sitzen. Das finde ich schön, weil man eine große Runde um den Altar bildet und sich sieht. Der Altar in der Mitte und die Gemeinde außen herum. Das vermittelt auch ein ansprechendes Bild von Kirche, wie ich finde: wir alle sind um Christus versammelt. Ganz besonders erinnere ich mich an den Entsendungs-Gottesdienst vor unserer Jordanienreise. Wir Studierenden planten 10 Tage durch die jordanische Wüste zu wandern. Am Abend vor unserer Abreise erhielten wir dafür einen besonderen Segen und jeder bekam ein Kreuz aus Olivenholz um den Hals gehängt. Den Pater, der uns an diesem Abend mit dem Segen zu unserer Reise verabschiedete, haben wir selbst einige Monate später zu seiner letzten Reise verabschiedet. Als sein Sarg in die Kirche getragen wurde, stimmte einer der Mönche Psalm 122 an, den die Brüder üblicherweise am Montag Mittag beten: „Welche Freude, da man mir sagte: ‚Wir ziehen zum Haus des Herrn!‘“ Dieser Psalm ist ursprünglich ein Wallfahrtspsalm für Pilger auf ihrer Reise

nach Jerusalem. Und nun standen wir da im Eingang der Kirche, um die Pilgerreise vom irdischen ins himmlische Jerusalem zu besingen. Da wurden für mich die Worte der Johannes-Apokalypse auf einmal greifbar: „Und ich sah die heilige Stadt: das neue Jerusalem. Sie kam von Gott aus dem Himmel herab.“ (Apk 21, 2)

Ich denke, Kirchen erzählen eine ganze Menge. Sie erzählen von der Sehnsucht des Menschen, Gott im biblischen Zeugnis und in der Gemeinschaft zu begegnen. Sie erzählen von den Ereignissen im Leben einer Gemeinde und von unserer ganz persönlichen Geschichte. Deshalb freue ich mich auch auf unsere Sommerpredigtreihe. Weil ich der Überzeugung bin, dass jede einzelne Kirche unzählige Geschichten in sich birgt, die nur darauf warten erzählt zu werden.

JULIAN LEZUO



Sommerpredigtreihe
2021
Unserer Pfarrer:innen predigen zum Thema:
Wenn Kirchen erzählen...
Weitere Informationen auf den Seiten 6 & 7!

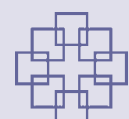


- 2** **Meine Meinung –**
15 Monate Corona:
Beziehung geht auch anders
Helga Siebert zum Gedenken
- 3** **VIP Pfarrer Julian Lezuo**
Partnerschaften:
PROCEDI in Guatemala
- 4** **Passiert – notiert:**
Kirchenvorstandswahl 2021
Neues aus dem Kirchenvorstand
Orgelkonzert in der Christuskirche
- 5** **Passiert – notiert:**
Veränderungen im Feld
der Gemeindepädagogik
Evangelische Kindertagesstätte
Dreiklang
Neue Gemeindepädagogin
Julia Krombacher
- 6-7** **Thema:**
Kirchen in der Umgebung
- 8** **Hauskreis-Ecke**
KiTa-Ecke
Für Kis und Teens
aller Bad Vilbeler Gemeinden
- 9** **Freud und Leid**
in unserer Gemeinde
- 10** **Gemeindeadressen**
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11** **Gemeindekalender**
- 12** **ZACK-Infoecke**

Leitbild



Begeistert von
Jesus **CHRISTUS**
laden wir alle
Menschen ein,
gemeinsam als
lebendige **KIRCHE**
zu leben.



Evangelische
Christuskirchengemeinde

15 Monate Corona: Beziehung geht auch anders

MEINE MEINUNG

■ Ich erinnere mich an eine lang zurückliegende Lebensphase: Nach dem Abitur war ich 15 Monate bei der Bundeswehr gewesen (wenn auch die längste Zeit sehr unmilitärisch als Musiker im Heeresmusik-korps!). Die berühmten 15 Monate. Es ist in etwa die Zeit seit den Anfängen der Corona-Pandemie bei uns. Über den vergangenen Sommer war es sehr entspannt gewesen, aber ab dem Herbst und das bis jetzt nach Ostern war die lange Phase mit auch für uns in der Kirchengemeinde vielen Einschränkungen. Mit deutlichem Impffortschritt und niedrigen Zahlen haben wir alle die Hoffnung, das Schlimmste überstanden zu haben. Zeit für ein (erstes) Resümee?

Wir haben vieles schmerzlich vermisst und damit neu zu schätzen gelernt: Ein Händedruck oder eine Umarmung an der Kirchentür, das gemeinsame Singen im Gottesdienst oder im Chor, Abendmahlsgemeinschaft um den Altar, Begegnung im Kirchencafé, im Hauskreis oder auf einer Freizeit. Die fehlende Begegnung ist vielleicht das Bedauerlichste... Unser Gemeindeleben ist seit 15 Monaten auf fast null heruntergefahren und die Räume im Grünen Weg sind so leer, wie ich sie in dreißig Jahren nie erlebt habe. Vieles fehlt und lässt sich auch nicht schönreden. Und doch ist dies nur die eine Seite der berühmten Medaille, die ja immer zwei Seiten hat:

Innerhalb weniger Tage haben wir mit großartigem ehrenamtlichem Engagement digitale Gottesdienstformate entwickelt und technisch ermöglicht. Seit letzten Frühjahr und durchgehend seit November gibt es Sonntag für Sonntag einen digital aus unserer Christuskirche übertragenen Gottesdienst mit Mitwirkenden, die sich auf das besondere Format und die damit verbundenen Herausforderungen einlassen – insbesondere in der Musik! Es sind nicht Tausende, die diese Gottesdienste virtuell mitfeiern, aber immer mehrere hundert Menschen und damit deutlich mehr, als wir samstags und sonntags in unseren Kirchen begrüßen würden. Und regelmäßig feiern uns verbundene Menschen auch außerhalb Bad Vilbels mit uns Gottesdienst. Warum schauen sie unseren Gottes-

dienst und nicht den im Fernsehen? Klare Rückmeldungen belegen: „Weil wir mit euch verbunden sein wollen“. Digitale Gottesdienste, weil wir vor Corona ganz analog von Mensch zu Mensch Beziehungen aufbauen konnten; digitale Beziehung als Verlängerung analoger Beziehung. Ähnliches gilt für das wiederentdeckte Telefon: Glückwünsche zum Seniorengeburtsstag können auch so die Adressaten erreichen...

Wir haben gelernt: Gottesdienste kann man auch digital feiern. Und wir haben gelernt: Sitzungen gehen auch per Zoom. Ja, das ist erstmal Gewöhnungssache und sicher werden wir vor Ort baldmöglichst wieder zum Treffen im Gruppenraum unseres Gemeindezentrums zurückkommen. Aber gerade für die übergemeindlichen Treffen auf Ebene des Dekanats oder der Landeskirche sparen digitale Sitzungen enorm viel Fahrzeit und Geld und sind zugleich ökologisch sinnvoll. Eine wirklich gute Erfahrung der vergangenen 15 Monate.

Und jetzt? Wie geht es weiter? Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende freuen sich SEHR auf richtige Begegnungen in Gottesdiensten, Kreisen, Chören und auf Freizeiten! Und sicher werden wir es ganz neu wertschätzen und uns darüber freuen können. Aber wir werden ab und an weiter Gottesdienste auch über Youtube ausstrahlen – wie oft und wann, das werden wir demnächst besprechen und ausprobieren. Und sicher werden wir auch die guten Erfahrungen mit digitalen Sitzungen nicht vergessen und dies dort weiterführen, wo es sinnvoll erscheint.

Es ist ein bisschen wie bei den 15 Wehrdienstmonaten früher: Das hat sich keiner ausgesucht und doch versucht, das Beste daraus zu machen. So ist es auch jetzt. Und zum Abschluss dieses persönlichen unsicher vorläufigen Resümees der ganz große Dank an alle, die mit großem Engagement auch in den vergangenen 15 Monaten in unserer Gemeinde mitgearbeitet haben, allen voran unser Technikteam für die Gottesdienste!

KLAUS NEUMEIER

Helga Siebert zum Gedenken:

■ Ich erinnere mich gut daran, wie ich vor 30 Jahren als junger Pfarrer nach Bad Vilbel kam und Helga Siebert als Frau meines Kollegen Hans kennenlernte. Ganz selbstverständlich war sie in der Gemeinde aktiv, leitete Kinderchor und Flötenkreis und war einfach präsent. War sie eine Stütze ihres Mannes? Ganz bestimmt! Aber sie war nicht einfach „Pfarrfrau“. Helga Siebert brachte sich mit ihren großen musikalischen Gaben in unsere Gemeinde ein – und mit ihrer Liebe zu Kindern! Und zugleich ahne ich, wie sie auch im Pfarrhaus in der Kurt-Moosdorf-Straße mit vielen Menschen, die ins Haus kamen, in Kontakt war, eine freundliche und wertschätzende Atmosphäre herstellte. Helga Siebert war ein kommunikativer Mensch!

Nun ist es bereits mehr als zwanzig Jahre her, dass sie mit der Pensionierung ihres Mannes das Pfarrhaus und Bad Vilbel verlassen hat und zur Familie ihrer Tochter an die Nordsee gezogen ist. Mein Kontakt zu Hans und Helga Siebert aber brach nicht ab und noch wenige Tage vor ihrem Tod haben wir miteinander telefoniert. Sie war fröhlich und lebensfroh, trotz Corona und altersbedingten Einschränkungen. Nein, nichts deutete für mich auf ihren nahen Tod hin. „Meine Zeit steht in deinen Händen“ heißt es in Psalm 31 und so gilt es für das überraschende Sterben von Helga Siebert. Meine Gedanken und Gebete sind bei Hans und der ganzen Familie von Helga. Sie selbst dürfen wir bei Gott geborgen wissen.

KLAUS NEUMEIER

■ Wenn ich an Helga Siebert denke, dann denke ich an Musik, besonders an Kirchenmusik, denn die lag ihr am Herzen. Sie sang, spielte Orgel und unterrichtete vor allem Kinder im Flöten und am Klavier.

In der Kantorei der Christuskirche war ihr klarer und sicherer Sopran eine große Stütze, außerdem sang sie auch in der „Hessischen Kantorei“, einem Auswahlchor für Könnner.

Ich erinnere mich, dass Sieberts einige Zeit einen großen schwarzen Hund mit in den Chor brachten, der wohl nicht alleine zu Hause bleiben konnte. Er lag dann auf einer Decke und begleitete unseren Gesang auf seine Weise!

Meiner Tochter hat Helga Siebert mit viel Geduld und Freundlichkeit „die Flötentöne beigebracht“ und mein Sohn hat in ihrem Singkreis nicht nur gesungen, sondern wurde auch an das Theaterspielen herangeführt. Bei beiden hat sie mit ihrer Begeisterung zur Musik bis heute einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Ich lernte durch Helga Siebert den Weltgebetstag kennen, der unter ihrer Leitung vorbereitet und durchgeführt wurde, manchmal auch mit Frauen aus St. Nikolaus. Sie übte mit uns die Lieder ein und hielt auch mal die Predigt.

Für mich ist es bis heute erstaunlich, wie sie trotz ihrer großen Familie mit 4 Kindern und Hund noch soviel Zeit für die Gemeinde aufbringen konnte.

Als wir sie an der Nordsee besuchten, erlebten wir sie auch als sehr zuvorkommende und perfekte Gastgeberin. Soviel ich weiß, war sie noch bis kurz vor ihrem Tod als Organistin tätig und wenn im Himmel irgendwo Musik erklingt, dann ist Helga bestimmt mit-tendrin!

MARLENE SCHRÖDER-GREIM



Auch auf der Kinderzeltfreizeit Leomühle war Frau Siebert als Köchin und als „offenes Ohr“ für alle Kinder dabei und prägte mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit die Stimmung.



SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Oecotrophologin

- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info



AUTO-JÖRG GMBH

Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de



1. Vilbeler Bestattungsinstitut
Pietät Schmidt
Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48



Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de
• Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
• Wand- und Deckenverkleidungen
• Parkett- und Laminatverlegung
• Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden



Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

VIP Pfarrer Julian Lezuo

ZACK spricht heute mit Pfarrer Julian Lezuo, der seit 1. Juni die durch den Fortgang von Pfarrer Ingo Schütz vakante halbe Stelle innehat

ZACK: Hallo Julian, herzlich willkommen in der Christuskirchengemeinde in Bad Vilbel. Hast Du Dich mit Deiner Familie schon gut im Pfarrhaus eingelebt?

J.: So etwas dauert erfahrungsgemäß mindestens sechs Monate, bis alles seinen Platz gefunden hat. Hinzu kam, dass wir im Vorfeld des Umzugs etwas gebremst waren, weil im Kindergarten von Hermine ein Coronafall festgestellt wurde und wir in eine 14-tägige Quarantäne mussten. Und so ein geräumiges Pfarrhaus mit Garten will natürlich vom ersten Tag an auch bewirtschaftet werden. Die Lage und das viele Grün sind allerdings ein Traum, besonders für die Kinder.

ZACK: Kannst Du unseren Lesern ein bisschen von Deinem Werdegang erzählen?

J.: Ich bin, wie mein Porträt zeigt, im mittelfränkischen Weißenburg geboren. Meine Eltern sind beide Pfarrer, so dass das Thema Kirche bei uns zum täglichen Leben gehörte, ohne dass damit mein späterer Berufsweg schon vorgegeben war. Ich war von klein auf ein sehr neugieriger Mensch, der den Dingen gern auf den Grund ging und sich stets fragte, was funktioniert wie und warum. Auch war ich sehr naturverbunden. Daher auch mein zeitweiliger Wunsch, Biologe zu werden. In der Oberstufe machte es dann „klick“ im Religionsunterricht. Da taten sich für mich sehr interessante Türen auf. Und um herauszufinden, was sich hinter diesen Türen befindet, führte ich lange, intensive

Gespräche mit meinen Eltern. So wuchs in mir die Gewissheit, dass die Theologie für mich eine Lebensaufgabe sein kann, zumal ich es als äußerst spannend ansah, dass mit diesem Studium mit Altgriechisch und Hebräisch das Erlernen alter Sprachen verbunden ist. Im Studium konnte ich meiner Leidenschaft für das Entdecken voll nachgehen.

ZACK: Wo hast Du denn überall studiert und wie kommt es, dass Du als Franke in Hessen gelandet bist?

J.: Ich habe in Erlangen, München, Jerusalem und Heidelberg studiert, wobei das Studienjahr im Heiligen Land besonders spannend war. Ich war dort im Rahmen eines ökumenischen Studienprogramms. Evangelische und katholische Studenten lebten und lernten gemeinsam im Gästehaus eines Benediktinerklosters auf dem Zionsberg in Jerusalem. Neben Vorlesungen und Seminaren waren die regelmäßigen Exkursionen zu vielen historischen und biblischen Stätten und Ausgrabungen Highlights für meinen Forscherdrang. Besonders erinnere ich mich an eine 10-tägige Wanderung durch die Wüste in Jordanien, bei der wir auf jeglichen Komfort verzichten mussten. Im Kloster habe ich auch meine Frau kennengelernt. Sie absolvierte dort einen Freiwilligendienst im Pilgercafé. Meine Frau ist übrigens Lehrerin an einer Schule in Frankfurt. Daher machte ich mein Vikariat, das ich im Spätherbst vorigen Jahres abschloss, in Hessen, und zwar in Liederbach im Taunus. Ich wurde also Hesse der Liebe wegen.

ZACK: Gibt es Schwerpunkte, die Du gern bei Deiner Pfartätigkeit bei uns setzen möchtest?

Porträt

Julian Lezuo

geboren am 26. April 1993
in Weißenburg
verheiratet mit Katrin Lezuo

zwei Kinder
Hermine, 3 Jahre
Yael, 6 Monate

Porträt



J.: Ich habe Vorbehalte dagegen, mich von vorn herein auf bestimmte Bereiche festzulegen. Ich bin von ganzem Herzen Seelsorger, predige gern, wobei ich als Bayer mit einer traditionellen Liturgie aufgewachsen bin, ich aber den Treffpunkt Gottesdienst als Mischung aus Tradition und Modern sehr zeitgemäß und äußerst gelungen empfinde. Religions- und Konfirmandenunterricht gebe ich auch sehr gern. Fazit: Meine Tätigkeit in Bad Vilbel wird sich an den Bedürfnissen der Gemeinde orientieren. Bis Ende September habe ich übrigens Zeit, mich gründlich in der Gemeinde umzusehen, in alles reinzuriechen, also überall mal mitzumachen. Nach meiner dann im Oktober/November folgenden Elternzeit ist vorgesehen, dass sich die Hauptamtlichen zusammensetzen, um eine Neu-

aufteilung der Aufgaben abzustimmen, was beispielsweise mit Blick auf den Quellenpark dringend erforderlich ist.

ZACK: Vielen Dank, lieber Julian, für das Gespräch. Vielleicht sollten wir noch erwähnen, dass Dein Großvater Südtiroler war, Dein Nachname also aus dem Ladinischen stammt. Für Dein Wirken in unserer Gemeinde wünschen wir Dir Gottes reichen Segen.



Das Gespräch

führte Michael Kindsvater

Trau dich ...

■ 100 Kilometer in 24 Stunden erwandern und damit das Familienprojekt PROCEDI in Guatemala zu unterstützen. Nach über einem Jahr Corona finden einzelne Mitglieder des Ausschuss Partnerschaft und Ökumene ist das die richtige körperliche Herausforderung, um wieder in Bewegung zu kommen. Was hat es auf sich mit dem „Lauf der Verrückten?“

Es ist ein Sponsorenlauf für das Schul- und Erziehungsprojekt PROCEDI. Wir haben eine Strecke, die 100 Kilometer lang ist. Dafür hat man 24 Stunden Zeit. In diesen kann man so weit laufen, wie man kann. Vielleicht die komplette Strecke von 100 Kilometern oder auch nur 70 oder 40km. Laufen? Nein, eher Gehen oder besser Wandern. Nach einem Treffen zur Einweisung am Freitagabend im Gemeindezentrum der Christuskirchengemeinde in Bad Vilbel, geht es am 8. Oktober mitten in der Nacht los, mit einer Busfahrt zum Startpunkt am Rande des Spessarts.

Unterwegs sind Verpflegungsstationen eingerichtet, anfangs alle 10 bis 15 Kilometer, dann in immer kürzeren Abständen von 5 oder sogar nur 3 Kilometern. Das Ende der Wanderung soll für jede*n Läufer* die eigene persönliche Leistungsgrenze sein. Kurz vor „Laufen bis zum Umfallen“ sollte Schluss sein. Und dafür stehen an jeder Station Verpflegungsbusse bereit, die nicht nur die eigene Verpflegung bereithalten, sondern auch am persönlichen Ende des Laufes für den Rücktransport nach Bad Vilbel zur Verfügung stehen. Wer die 100 km schafft, erlebt den Zieleinlauf an der Christuskirche.

Veranstaltet wird das Ganze von der Heliand Pfadfinderschaft im Ev. Jugendwerk. Anmeldung ist ab dem 11. Juli über die Homepage www.lauf-der-verrueckten.de möglich. Man muss kein Marathonläufer*in sein, sondern einfach Lust auf eine neue Grenzerfahrung haben und gerne mit freundlichen Leuten gemeinsam wandern.

Und wer jetzt denkt „da muss man doch verrückt sein“, der kann die Teilnehmer motivieren und eine KM-Spende abgeben. 20Ct, 50Ct je Kilometer oder einen Euro ab KM 50? Das Team um Helge Lemmer und Sven Nothvogel steht als Ansprechpartner zur Verfügung und wird bis zum Lauf auf allen Kanälen der Christuskirche über die Vorbereitung und den Lauf Live berichten.

Wir wussten es schon immer – der Ausschuss Partnerschaft und Ökumene ist verrückt! Werdet Ihr es auch!

HELGE LEMMER



PROCEDI



evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 13. Juni 2021

Wir haben gewählt Das Kreuz ist unser Plus

■ Gegen 20.30 Uhr hatten die 10 Wahlhelfer*innen alle Wahlzettel ausgezählt und dann war klar: Alle Kandidierenden in unserer Gemeinde hatten deutlich mehr als 50% der Stimmen erhalten. Mit dieser frohen Kunde ging es raus in den Gemeindefriedhof, denn da saßen sie: Alle 18 Kandidierenden, die ab September unseren Kirchenvorstand bilden werden. Und der Jubel war groß, 8 Männer und 10 Frauen freuten sich lautstark.

Kandidierende? Wahlzettel? Ja, am Sonntag, den 13. Juni war es wieder soweit, nach sechs Jahren wurden unsere Kirchenvorsteher*innen gewählt. Unsere Gemeinde hat 3.522 wahlberechtigte Mitglieder, und 13% hatten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Deutlich mehr Briefwähler*innen gab es diesmal, rund 60 % gaben ihre Stimme vorab ab.

Zwei amtierende Kirchenvorsteherinnen sind nicht wieder angetreten, dafür sind vier neue dazu gekommen. Mit anderen Worten: Wir haben nun mehr Menschen für diese Leitungsaufgabe dazugewinnen können und das alles freut uns sehr!

Und deswegen sind auch wir als ganze Gemeinde die Gewinner dieser Wahl – unser Gewinn ist es, so wunderbar engagierte und kompetente 18 Menschen

in unserer Gemeinde zu haben, die Verantwortung übernehmen und unsere Gemeinde in die Zukunft führen und begleiten wollen.

Gewählt sind nun (in alphabetischer Reihenfolge): **Ralf Appel, Britta Betz, Christian Brück, Anna Debé, Christoph Diemerling, Judith Dietrich, Astrid Edelmann, Robin Krauß, Steffen Kreiling, Werner Kristeller, Helge Lemmer, Matthias Mefert, Remona Nelke, Dr. Elke Rühl-Mittag, Helga Schäfer-Geywitz, Judith Scharfenberger, Anja Schörner und Nadine Schwarz.**

Der Gemeinde wurde das Ergebnis bereits bekanntgegeben und die Einspruchsfrist ist, ohne Einspruch, beendet. Die Wahl mit all ihren Vorgaben, vielen formalen Vorgaben ist damit geschafft. Die Amtszeit des neuen Kirchenvorstandes beginnt am 1. September und beträgt 6 Jahre; die neuen Kirchenvorsteher*innen werden im Gottesdienst am 12. September eingeführt. Dort werden sie versprechen, ihren Aufgaben „sorgfältig und treu“ nachzukommen, und die Gemeinde wird gebeten, die Kirchenvorsteher*innen damit nicht alleine zu lassen und auch für sie zu beten. Das, liebe Gemeinde, dürfen Sie gerne schon jetzt machen.

ULRIKE MEY UND EVA RABOLDT

Neues aus dem Kirchenvorstand

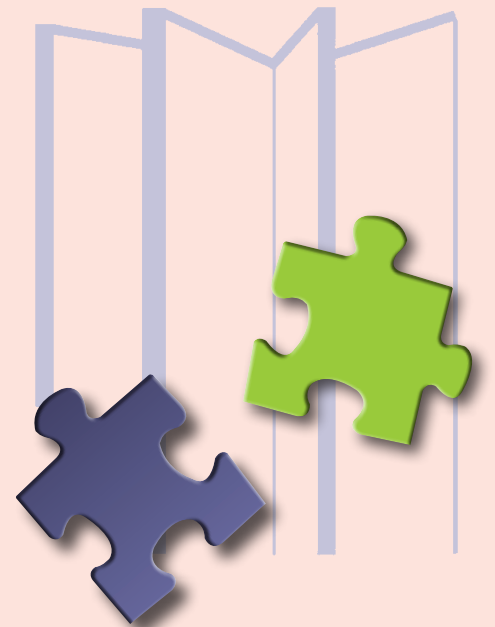
■ Nach einer hoffentlich letzten Sitzung als Zoom-Konferenz im Mai konnten wir uns im Juni endlich wieder persönlich begrüßen. Dazwischen lag die Kirchenvorstandswahl, die in beiden Sitzungen einmal zur Vorbereitung und dann abschließend thematisiert wurde. Auch die Corona bedingten Schutzkonzepte für beide Kirchen und die Gemeinderäume mussten jeweils wieder auf den aktuellen Stand gebracht werden. Seit Anfang Juni freuen wir uns darüber, dass in der Auferstehungskirche wieder Gottesdienst gefeiert werden kann, ebenso werden die Gottesdienste „Crossroad“ und „Kirche für Kurze“ unter freiem Himmel wieder stattfinden und Taufen im Rahmen unserer Gemeindegottesdienste. Der Kirchenvorstand freut sich darüber, dass auch Orgelkonzerte wieder möglich sind.

Durch die beiden Kitas, die nun zu unserer Gemeinde gehören, beschäftigen uns in fast jeder Kirchenvorstandssitzung auch Personaleinstellungs-Beschlüsse oder Änderungen im Stundenkontingent der Teilzeitkräfte. Und obwohl wir immer noch freie Stellen haben (siehe Stellenanzeigen auf der Rückseite der ZACK) sind wir sehr dankbar, dass wir recht schnell viele Stellen in der Kita Dreiklang kompetent besetzen konnten. In die Kita Dreiklang ziehen inzwischen die Kinder ein, bei der Arche Noah wird an der Aufstockung gearbeitet.

Wir freuen uns, dass wir drei sehr stimmungs- volle Konfirmationsgottesdienste feiern konnten, für die besonders die Familien sehr dankbar

waren, ein weiterer Konfirmationsgottesdienst wird Anfang September stattfinden. Zum Start der inhaltlichen Arbeit, rund um das B3 Familienzentrum, fand ein vierstündiges Brainstorming über Zoom statt, das sehr kurzweilig und konstruktiv war. Außerdem gab es wieder Bibelarbeiten per Zoom mit unseren indischen Freunden aus Amritsar, und der Kirchenvorstand freut sich über die Verstärkung des Hauptamtlichen Teams durch Pfarrer Julian Lezu und Gemeindepädagogin Julia Krombacher.

BRITTA BETZ /
MARTINA RADGEN



Orgelkonzert in der Christuskirche



■ Sonntag, 13. Juni - Kirchenvorstandswahl

Es ist bereits die 3. KV-Wahl, an der ich kandidiere. Also alles routiniert und vertraut und doch ist es dieses Mal ganz anders. Ein Wahlsonntag ohne üppiges Rahmenprogramm. Keine Kuchentheke, die zum Verweilen einlädt, und auch sonst keine Programmpunkte zur Unterhaltung. Alles fühlt sich ein bisschen „unspektakulärer“ an.

Und dennoch macht sich gespannte Erwartung in mir breit, als ich gegen 18:00 Uhr zum Orgelkonzert aufbreche. Dieser einzige Programmpunkt startet mit dem Schließen des Wahllokals. In der Christuskirche finden sich ca. 60 Besucher ein, die alle sichtbar froh darüber sind, dass nach langer Zeit endlich wieder ein Konzertbesuch möglich ist. Christian Baumann lädt uns ein in „Die fantastische Welt der Orgel“.

Ein Titel, der nicht zu viel versprochen hat. Christian Baumann hat verschiedene Komponisten und Stücke ausgewählt, die die große Vielfalt der

Orgelmusik widerspiegeln. Werke von Sweelinck, Buxtehude, Bach, Franck, Tournemire und Reger ziehen mich und die übrigen Konzertbesucher in ihren Bann.

Vergessen sind meine Gedanken zur Wahl. Vergessen, dass die fleißigen Wahlhelfer nun unten im Gemeindefriedhof alle Stimmen auszählen.

Musik ist eine Sprache oder besser Kommunikation. Denn ohne Worte spricht die Musik zu mir. Schnell, rhythmisch und melodisch, dann wieder streng, knapp und fast schon düster. Eine wahrlich fantasievolle Reise durch verschiedene Epochen und Stile, die mich mehr abholt, als ich es mir vorgestellt hatte. Christian Baumann bekommt verdient viel Applaus und belohnt die begeisterten Zuschauer mit einer Zugabe.

Für mich ein sehr gelungenes Konzert, dem nun hoffentlich noch viele folgen können.

ASTRID EDELMANN

Veränderungen im Feld der Gemeindepädagogik



Martina Radgen und Julia Krombacher sind nun gemeinsam für die Ev. Kirchengemeinden Bad Vilbels zuständig

Seit dem ersten Mai ist die zweite Stelle im gemeindepädagogischen Dienst wieder besetzt. Auch wenn ein Anfang unter Pandemiebedingungen nicht ganz einfach ist, weil es so wenige Stellen gibt, an denen mal wirklich Menschen trifft, hat der Vorstand des Gemeindepädagogischen Ausschusses für Bad Vilbel versucht, an den ersten Arbeitstagen verschiedene Gespräche live oder als Videokonferenz zu organisieren.

In den letzten Jahren sind die Gemeinden Bad Vilbels an verschiedenen Stellen dichter zusammengewückt, besonders zwischen der Ev. Kirchengemeinde Dortelweil und der Ev. Christuskirchengemeinde gibt es seit vielen Jahren ein intensives Miteinander in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit sowie rund um die Konfirmand*innenkurse. Im Bereich der Konfirmand*innenarbeit gibt es

auch seit einigen Jahren eine Zusammenarbeit mit Massenheim. Außerdem gibt es stadtweite Teams für den Konfigottesdienst Crossroad und für das KinderReich. So war es die logische Konsequenz dieser Entwicklung, dass auch die Gemeindepädagoginnen nicht mehr den Gemeinden zugeordnet sind, sondern den Arbeitsbereichen.

Und so wird sich in den nächsten Monaten auch noch einiges in meinen Arbeitsbereichen verändern. Als Gemeindepädagogin bin ich zuständig für alle Ev. Kirchengemeinden Bad Vilbels im Bereich der Jugend- und Konfirmand*innen-Arbeit. Julia Krombacher wird in der Familienarbeit aktiv sein und die Angebote für Grundschulkinder begleiten.

MARTINA RADGEN

Erste Kinder in der Evangelischen Kindertagesstätte Dreiklang

Der Start war mehrfach verschoben worden, doch am ersten Montag im Mai war es soweit: Die ersten Kinder kamen mit Mama oder Papa zur Eingewöhnung und wurden von ihren Gruppenleiterinnen und -leitern willkommen geheißen. Während das Außengelände noch eine große Baustelle ist, sind die Gruppenräume inzwischen mit Tischen, Stühlen und diversem Spielmaterial ausgestattet – und so ging es gerade bei den mindestens dreijährigen Kindergartenkindern auch gleich mit Bauen, Malen und Spielen los. Die Kleineren in den beiden Krabbelgruppen dagegen staunten überwiegend über die neuen Gesichter, die großen Räume und allgemein die neue und ungewohnte Umgebung. Genau dafür ist die Eingewöhnung da und für die Kinder und auch ihre Eltern eine wichtige Zeit.



Anna Debé vom Kirchenvorstand und Pfarrer Dr. Klaus Neumeier begrüßten am ersten Kindertag die ersten Kinder und Eltern. „Als Christuskirchengemeinde freuen wir uns auf das Miteinander mit den vielen neuen Familien und wünschen Kindern und Eltern, dass sie eine gute Zeit in unserer Kita Dreiklang haben werden“ so Pfarrer Klaus Neumeier. Während es für die meisten Familien mit einem Kind in einer U3 oder einer Ü3-Gruppe losgeht, brachte Eva Lenk zunächst ihren Sohn Felix in die Krabbelgruppe, bevor später Julius in einer Kindertagengruppe begrüßt wurde. Mit Felix wurde sie (v.l.) begrüßt von Anna Debé vom Kirchenvorstand, Lena Mebus als Gruppenleiterin, Pfarrer Klaus Neumeier und der Kita-Leiterin Christiane Feucht.

Neue Gemeindepädagogin Julia Krombacher

Liebe Christuskirchengemeinde,
liebe Bad Vilbeler,

mein Name ist Julia Krombacher und ich bin seit Mai die neue Gemeindepädagogin für vier der Kirchengemeinden in Bad Vilbel (Heilsberg, Kernstadt, Massenheim, Dortelweil).

Da es unter den gegebenen Umständen etwas schwierig ist und entsprechend noch etwas dauern wird, Sie und Euch alle persönlich kennenzulernen, möchte ich die Möglichkeit nutzen, mich auf diesem Wege vorab bei Ihnen und Euch vorzustellen:

Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und stolze Mama von zwei kleinen Kindern. Meine Tochter ist zweieinhalb Jahre alt, mein Sohn hatte im April dieses Jahres seinen ersten Geburtstag gefeiert. Auch zwei kleine spanische Mischlingshunde aus dem Tierschutz gehören zu unserer Familie. Bei uns ist also immer etwas los und es wird nie langweilig. Aufgewachsen bin ich die längste Zeit meiner Kindheit und Jugend im Main-Taunus-Kreis. Heute leben wir in Neu-Anspach, umgeben von Wald und Wiesen im schönen Taunus. Da mein Mann aber in Bad Vilbel aufgewachsen ist, ist mir Bad Vilbel nicht ganz unbekannt und wir freuen uns auf den Umzug im Sommer, damit die Wege kürzer werden, allerdings sind wir dann noch auf der Suche nach der passenden Kinderbetreuung.

Nach meinem Studienabschluss der Sozialen Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences (damals noch Fachhochschule Frankfurt am Main) habe ich einige Jahre vollstationär mit Kindern und Jugendlichen sowie in einer integrativen Kindertagesstätte gearbeitet. 2017 zog es mich dann hin zur Gemeindepädagogik und ich begann die Zusatzqualifikation an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt. Parallel arbeitete ich im Evangelischen Dekanat Kronberg in der Jugendarbeit, gestaltete und leitete dort Jugendfreizeiten, arbeitete in der Konfirmandenarbeit, leitete einen offenen Jugendtreff und gestaltete mit den KollegInnen die Konfi-Teamer und Juleica-Schulungen.

In Bad Vilbel werde ich zukünftig für die Arbeit mit Kindern und Familien zuständig sein. Einige Projekte und Veranstaltungen werden dabei gemeindeübergreifend und kooperierend, andere gemeindeintern stattfinden. Meine direkte Kollegin Martina Radgen, vielen von Ihnen wird sie bekannt sein, wird in den Gemeinden weiterhin die Jugend- und Konfirmandenarbeit begleiten.

Ich freue mich auf ein spannendes Arbeitsfeld, viele neue Gesichter, gemeinsame Projekte, neue und gemeinsame Erfahrungen, spannende Begegnungen, tolle KollegInnen, eine vielfältige christliche Gemeinschaft und mit Ihnen und Euch ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich darauf, als christliche Gemeinschaft in Bad Vilbel zusammen zu wachsen und zusammenzuwachsen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen Gesundheit und Gottes Segen,

Julia Krombacher



St. Johann in Kronberg



Der Turm der Pfarrkirche St. Johann ist von weitem zu sehen. Doch um direkt dorthin zu gelangen, muss man sich erst den Weg durch die mittelalterliche Altstadt von Kronberg bahnen. Wie ein kostbares Juwel ragt sie mitten aus den Häuserreihen hervor. Und ihr äußeres Erscheinungsbild macht deutlich: Hier steckt jede Menge Historisches drin. Nachdem man einige Treppenstufen zurückgelegt und das schwere hölzerne Portal passiert hat, betritt man einen Raum voller Geschichte(n). Da sehe ich zu meiner Linken allerlei Grabsteine von ehrwürdigen Kronberger Herren und Damen. Und ganz vorne den korpulenten Taufstein. Welche Kinder hier wohl schon getauft wurden? Am vorderen Ende der Kirche fällt mein Blick sofort auf den markanten Chorraum und das massive Kreuz über dem zentralen Altar. Zwischen den weißgetünchten Wänden ragt immer wieder roter Sandstein hervor. Dieser Teil der Kirche geht auf das 14. Jh. zurück. Und wann man die Stufen zum Altar emporsteigt, sieht man eine Spur der ehemals römisch-katholischen Nutzung der Kirche: eine Sakramentsnische. Hier wurden die geweihten Hostien nach der Eucharistiefeier aufbewahrt, um sie später kranken Gemeindegliedern bei Hausbesuchen bringen zu können. Man muss, denke ich, dazusagen, dass Kronberg Anfang der 1520er-Jahre eine der ersten Städte war, die sich der lutherischen Reformation anschlossen. Die Kirche wird also schon mehr als doppelt so lang evangelisch wie katholisch genutzt.

Erstaunlich, dass sich so ein genuin katholisches Detail der Einrichtung erhalten hat. Und noch eine Besonderheit sticht mir ins Auge, wenn ich hier oben im Altarraum stehe: das Chorgestühl. Links und rechts des Altares befinden sich massive aus Holz gefertigte Bankreihen, die nach vorne hin mit einer Blende versehen sind. Mein Blick verweilt an einem kunstvoll geschnitzten Christusmonogramm oberhalb der Sitze.

Noch viel spannender finde ich die Kunstwerke in dieser Kirche und ganz besonders die Darstellung des göttlichen Gerichts. Wenn ich aus dem Altarraum austrete und wieder in die Kirche hineingehe, brauche ich mich nur kurz umzudrehen, um sie zu sehen. Da findet sich eine bildliche Darstellung dessen, was wir im Glaubensbekenntnis über Jesus finden: „zu richten die Lebenden und die Toten“. Allerlei hässliche Höllenwesen finden sich auf der rechten Seite des Bildes, während linker Hand die Schar Seliger in das Himmelreich einzieht. Im Zentrum des Bildes thront Jesus, über ihm die Engel. Welche Geschichte dieses Kunstwerk wohl erzählt? Das erfahren Sie in meiner Predigt am 24. & 25.07. Vielleicht melden Sie sich auch für den Ausflug am Sonntagnachmittag an, um gemeinsam mit mir diese geschichtsträchtige und spannende Kirche zu erkunden.

JULIAN LEZUO

Persönliche Heimat und ziemlich spezielle Geschichte:

Die Erlöserkirche in Bad Homburg



Wer heute auf der A661 Richtung Oberursel fährt, sieht das Turmensemble Bad Homburgs auf der rechten Seite liegen: Ganz links steht der „Weiße Turm“, Wahrzeichen der Stadt und früher Bergfried der ersten Burg. Ganz rechts kam 1895 die katholische Marienkirche dazu – eine stattliche Kirche für die katholische Minderheit des damaligen Homburg. Die Protestanten hatten kein repräsentatives Gebäude, bis das deutsche Kaiserpaar die Wünsche der letzten Homburger Landgrafen aufnahm und den Bau der Erlöserkirche direkt neben dem Landgrafenschloss in der Mitte des Turmensembles ermöglichte. Entstanden ist eine Kirche ganz im Stil ihrer Zeit: Die Neoromanik knüpfte an das frühe Mittelalter an. Das war damals sehr „in“ gewesen und wurde zum Beispiel auch in der Musik von Richard Wagner aufgegriffen oder im Burgenbau des bayerischen Königs Ludwig II. Dazu kam der Glanz der byzantinischen Mosaiken mit ihrer Erinnerung an die frühen Zeiten des Christentums. Aber auch Jugendstilelemente finden sich im Bau! 1901 war der Berliner Architekt Max Spitta mit dem Bau beauftragt worden, bald folgte ihm Franz Schwechten nach. Die Berliner Gedächtniskirche oder auch die römische evangelisch-deutsche Kirche und die Jerusalemer Erlöserkirche gehen auf ihn zurück und erinnern sehr an die Bad Homburger Kirche! 1908 wurde die Erlöserkirche in Anwesenheit des Kaiserpaares eingeweiht; sie hatten einen eigenen Eingang auf der Schlossseite und eine eigene Kaiserloge. Tatsächlich weilten sie immer wieder

in ihrer Bad Homburger Sommerresidenz und neben der Erlöserkirche geht unter anderem auch der Wiederaufbau der Saalburg auf ihre Initiative zurück.

Und dann mehrere Jahrzehnte später wurde ich selbst in der Taufkapelle getauft und vierzehn Jahre später hier konfirmiert. Und auch geheiratet haben meine Frau und ich in meiner Heimatkirche. Und das war sie nicht nur der Form nach. Fast drei Jahrzehnte war die Orgelempore „mein“ Platz in der Kirche – aber nicht auf der Orgelbank, sondern im Chor der Gemeinde. Regelmäßiges gottesdienstliches Singen und viele großartige Konzerte haben mich nachhaltig geprägt und die klassische Kirchenmusik ist bis heute das Aushängeschild der Erlöserkirchengemeinde. Dann kam für mich die Jugendarbeit im Rahmen des Evangelischen Jugendwerkes Bad Homburg dazu und viele sehr glaubensfördernde gemeinschaftliche Erlebnisse in den Gemeinderäumen der Unterkirche unterhalb des Kirchraums.

Um den Kirchraum und vor allem um das große Mosaik in der Apsis über dem Altarraum geht es in den Gottesdiensten am 7./8. August: Christus als „Pantokrator“ (griechisch: All- oder Weltherrscher) mit der Weltkugel in seiner Hand. Gerade für dieses Mosaik standen Anfang des 20. Jahrhunderts alte byzantinische Mosaiken aus der sehr frühen Zeit des christlichen Kirchbaus Pate. Aber passt dieses Bild Gottes, dieses Bild Jesu in die Zeit der Moderne, ins beginnende 20. Jahrhundert, in unsere Zeit ...?

KLAUS NEUMEIER

Marc Chagall malt die Bibel

Leuchtendes Blau wohin das Auge blickt, dazwischen intensives Rot oder Grün. Engelgestalten, die durch das Bild fliegen, eine Harfe, die Häuser aus Chagalls weißrussischer Heimat Witebsk. Und immer ganz viele biblische Motive in einem überdimensionalen Bild zusammengefügt zu einer großen Gesamtkomposition. Ich kann eine ganze Stunde vor einem dieser Chagallbilder stehen und immer Neues entdecken ... So geht es mir vor den großen Gemälden im eigenen Chagall-Bibelmuseum im französischen Nizza oder in der katholischen St. Stephanskirche im nahen Mainz. Tatsächlich: Was für ein künstlerischer und religiöser Schatz hier fast vor unserer Haustür! Chagall hat viele Kirchenfenster gestaltet, aber nirgendwo so viele wie in Mainz – und es sind zudem die einzigen in Deutschland.

Auf ihrer Homepage erzählt die Pfarrgemeinde, wie es dazu kam: „Nach Abschluss der Wiederherstellung der im Krieg schwer zerstörten Kirche wandte sich Pfarrer Klaus Mayer im Frühjahr 1973 an den jüdisch-russischen Künstler Marc Chagall (1887-1985), den Meister der Farbe und der biblischen Botschaft, mit der Bitte, im Ostchor der St. Stephanskirche mit von ihm gestalteten Kirchenfenstern ein Zeichen zu setzen. Der Kontaktaufnahme folgten Briefe und später Begegnungen. Der Künstler begann im Dezember 1976 mit dem Entwurf für ein Mittelfenster. Am 23. September 1978 wurde das erste Chagall-Fenster mit der „Vision vom Gott der Väter“ der Kirchengemeinde übergeben.

Wenige Tage später begann der damals 91-jährige Künstler mit den Entwürfen für die beiden flankieren-



den Mittelfenster mit der „Vision der Heilsgeschichte“. Diese beiden Fenster wurden am 15. September 1979 eingeweiht. Nochmals begab sich der hochbetagte Künstler zur Jahreswende 1979/1980 an die Arbeit, um auch die seitlichen Fenster des Ostchores mit dem

Thema „Lob der Schöpfung“ zu schaffen und damit den Chorraum zu schließen. Am 19. September 1981 wurden die drei seitlichen Fenster der Kirchengemeinde übergeben. Mit ihnen hat der Ostchor seine Geschlossenheit erhalten und damit der Chorraum

sein optimales Lichtfluidum, da sich die Fenster auch gegenseitig vom Licht her beeinflussen.

Völlig überraschend schuf Marc Chagall Ende 1982 - im 96. Lebensjahr stehend - auch die Entwürfe für die drei großen, dreibahnigen Fenster im Querhaus. Er wollte eine „Vorhalle“, „Vorbereitung“ auf die biblische Botschaft in den Fenstern des Ostchores schaffen. Am 11. Mai 1985 durfte die Kirchengemeinde die letzten Fenster Marc Chagalls in Empfang nehmen; kurz nach seinem Tod am 28. März 1985.

Die Glasfläche aller neun von Marc Chagall geschaffenen Fenster im Ostchor und im Querhaus beträgt insgesamt 177,6 qm.

Ja, diese Hintergründe zu wissen ist wichtig. Aber sie lassen mich nicht eine Stunde vor einem Fenster stehen! Es ist die Lebensfreude, die mich mit ihren starken Farben mitnimmt. Es sind die vielen religiösen Symbole, die die Geschichten erzählen: Von Adam und Eva, von Mose, aber auch von Jesus mit seiner Geburt oder seinem Sterben. Marc Chagall war ein Jude mit einem großen Herz gewesen; es lag ihm viel an der Glaubensgemeinschaft mit seinen christlichen Freunden. Das spürt man seinen Bildern ab ...

Können Sie diese Eindrücke von Wort und Bild motivieren zu den beiden Chagall-Gottesdiensten und zum Ausflug nach Mainz?

KLAUS NEUMEIER

Gottesdienst im Grünen

■ Fast hätte ich in ihr eine Hochzeit gefeiert. Ich war neugierig auf die „Weidenkirche“, von der ich schon gehört, die ich aber noch nicht gesehen hatte. Darum habe ich dem Paar damals zugesagt, sie dort zu trauen, auch wenn die Weidenkirche nicht gerade „um die Ecke“ liegt. Es kam dann leider anders, weil nämlich ein Gewitter kam. Die Hochzeit war auch in einer steinernen Kirche sehr schön, aber die Weidenkirche habe ich an dem Tag nicht erlebt. Vielleicht blieb sie darum für mich ein offener Wunsch.

Aber unabhängig davon, fasziniert mich die Idee. Kirchen sind für mich besondere Orte und manche Orte in der Natur ebenso. Warum nicht beides miteinander kombinieren? Wie kann das dann aussehen?

Die Weidenkirche in Steinbach, einem Ortsteil von Gedern im Vogelsberg ist so ein Ort und sie erfreut sich offenbar großer Beliebtheit. Vor 19 Jahren entstand die Idee und im Frühjahr 2003 wurden die ersten Weiden gepflanzt. Eine Weidenkirche wird ja nicht gebaut.

Sie muss wachsen. Die Weiden bilden den Rahmen, quasi Wände und Decke. Dazu kamen andere, schmückende Blumen: Rosen, Sonnenblumen und anderes. Errichtet wurden der Altar und das Taufbecken, ein gepflasterter Mittelgang und Bänke, alles aus Naturmaterialien. An Himmelfahrt 2003 konnte der erste Gottesdienst dort gefeiert werden.

Seither verändert sich die Kirche - ganz bestimmt und notwendiger Weise. Anders als eine steinerne Kirche kann und soll sie ja nicht so bleiben, wie sie war. Wie jeder Garten, wie jede Pflanze braucht sie Pflege, und dann wächst sie, passt sich an, verliert vielleicht auch manches und verändert sich auf diese Weise und ihre Umgebung ebenso.

Ich finde das sehr passend für eine Kirche und eine Gemeinde. Was man davon alles übertragen kann! Ich bin sehr gespannt, sie real zu erleben.

ULRIKE MEY



Kirchen

IN DER UMGEBUNG

Die Komturkirche in Nieder-Weisel



... ist eine Ordenskirche der Johanniter und man fühlt sich „wie im Mittelalter“. Begriffe wie Komtur, Ritterorden, Herrenmeister, Ordenskanzler und eine im Dunkel der Geschichte liegende Gründung um die Jahrtausendwende (die erste!): Das klingt doch spannend. Die Komturkirche in Nieder-Weisel vermittelt wohl wie kaum eine andere Kirche unserer Umgebung die Atmosphäre eines mittelalterlichen Kirchenraums.

Die Niederlassung der Johanniter, die sogenannte „Komturei“, in Nieder-Weisel wurde um 1200 gegründet, umfasste Äcker, ein „Herrenhaus“ und eben die Kirche. Diese romanische Kirche ist zweigeschossig: im Erdgeschoss ist der Kirchenraum und im Obergeschoss ein Saal, der früher vermutlich als Hospital diente. Die beiden Ebenen sind durch ein Loch in der Decke miteinander verbunden. So konnten die Patienten vom Bett aus dem Gottesdienst folgen. Praktisch und auch Sinnbild für das, was die Johanniter von Beginn an bewegt: Der Glaube an Gott und der Dienst am Nächsten gehören zusammen. In der Komturkirche ist das auch baulich abgebildet.

Seit 2020 beherbergt die Komturkirche das „Geistliche Zentrum“ unseres Dekanates. Neben der Kirche gibt es ein Hotel und Tagungszentrum für unterschiedlichen Angebote. Körper und Seele können hier gestärkt werden.

Die Komturkirche ist ein beeindruckendes Bauwerk und die gesamte Komturei ein Ort, der ganz sicher bewegt.

ULRIKE MEY

Sommerpredigtreihe 2021

Unserer Pfarrer:innen predigen zum Thema:



Wenn Kirchen erzählen...

Bitte melden Sie sich rechtzeitig zu den Ausflügen unter info@ckbv.de oder (06101) 85355 über das Gemeindebüro an.



24. & 25.07. St. Johann in Kronberg (Taunus)

Pfr. Julian Lezuo

Ausflug nach Kronberg am nachmittag
25.07. Anmeldung bis 18.07. im
Gemeindebüro.

31.7. & 01.08. St. Stephan in Mainz

Pfr. Dr. Klaus Neumeier

Ausflug nach Mainz am Vormittag 31.7.
Anmeldung bis 25.7. im Gemeindebüro.



07. & 08.08. Erlöserkirche in Bad Homburg

Pfr. Dr. Klaus Neumeier

Ausflug nach Bad Homburg am Nachmittag 8.8.
Anmeldung bis 01.08. im
Gemeindebüro.

14. & 15.08. Komturkirche in Nieder-Weisel

Pfrin. Ulrike Mey

Ausflug am 15.08 nachmittags mit
Teilnahme am Abendgebet
(Komplet).

Anmeldungen bis 05.08. im
Gemeindebüro.



21. & 22.08. Weidenkirche in Steinbach (Gedern)

Pfrin. Ulrike Mey

Ausflug nach Steinbach am 23.08. abends.
Anmeldungen bis 19.08. im Gemeindebüro.

Hauskreis-Ecke

Bonhoeffer im Hauskreis

■ Wäre Dietrich Bonhoeffer ein guter Hauskreisleiter gewesen? Vermutlich ja. Seine angenehm zurückhaltende Ausstrahlung, seine Festigkeit im Glauben und sein scharfer Verstand hätten die Diskussionen im Hauskreis sicher bereichert. Gleichzeitig wäre er einigen Mitgliedern mit seinen unerschöpflichen Bibelziten, seiner Betonung der Gegenwärtigkeit Christi und seiner permanenten Forderung nach Übereinstimmung von Glauben und Handeln wohl ziemlich auf die Nerven gegangen. Wir können nur erahnen, wie ambivalent seine Entscheidung gegen das Exil im Jahr 1939 von den übrigen Hauskreislern aufgenommen worden wäre.



Leben und Glaube von Dietrich Bonhoeffer (1906 – 1945), dem lutherischen Theologen, Vertreter der Bekennenden Kirche und Widerständler, waren im Winter unser Hauskreis-Thema. Jeder kennt Bonhoeffers Namen, viele Straßen und Schulen sind nach ihm benannt, er zählt zu den wichtigsten Gegnern des Nationalsozialismus und an der Westwand von Westminster Abbey steht seine Statue neben anderen Märtyrern des 20. Jahrhunderts. Trotzdem ist uns seine Theologie, gerade wenn es um deren Umsetzung im praktischen Leben geht, seltsam fremd. Das liegt vor allem an der Komplexität seines Denkens, der Bedingungslosigkeit seines Gottvertrauens und der Radikalität seiner Erwartungen an christliches Handeln. Auch wenn Gott durch seinen Sohn gezeigt hat, dass er jeden Menschen bedingungslos liebt, verlangt Bonhoeffer, dass sich der Mensch auf diesem Vertrauensvorschuss nicht ausruht, sondern sein Tun permanent an den Glaubensgeboten spiegelt. Dabei ist Kirche für ihn „Christus als Gemeinde existierend“ – ethisches Handeln des Einzelnen macht also nur dann Sinn, wenn es in christlicher Gemeinschaft erfolgt. Leider muss offenbleiben, welche Entwicklung die Kirche im Nachkriegsdeutschland genommen hätte, wenn Bonhoeffer an leitender Stelle für sie tätig gewesen wäre.

„Tatenloses Abwarten und stumpfes Zuschauen sind keine christlichen Haltungen“, so schreibt Bonhoeffer in seinem Rückblick auf das Jahr 1942. Die hiermit verbundene unmissverständliche Handlungsanweisung könnte heute nicht aktueller sein: Als Christen sind wir aufgefordert, auf der Basis unseres Glaubens aktiv Verantwortung für uns und unsere Mitmenschen zu übernehmen.

ANDREAS FREILING



■ Der Förderverein der Arche Noah überraschte die Kita-Kinder mit tollen Naturforscherkisten. An einem Morgen stand Frau Naber stellvertretend für den Förderverein vor den Gruppentüren und übergab den Gruppen je eine Naturforscherkiste.

Die Kinder waren schon ganz gespannt, was sich in den Kisten befand. Beim Auspacken entdeckten sie verschiedene Bücher über Vögel, unterschiedliche Lupen und Stifte zum Abpausen von Baumrinde. Gleich am selben Tag war die Naturforscherkiste zum Lesen, Basteln und Zuhören bei den

Kindern im Einsatz. Und jetzt können die Kinder sich jeden Tag zum Erforschen der Natur etwas aus der Kiste nehmen. Viele kleine Insekten wurden schon mit den Lupen untersucht und ein Austausch über besondere Merkmale fand statt. Einige Vogelarten konnten durch die Bücher und dem schon vorhandenen Wissen der Kinder bestimmt werden. Die Kinder freuen sich jeden Tag über den Inhalt der Kiste vom Förderverein.

Wir, das Team und die Kinder der Arche Noah möchten uns auf diesem Wege recht herzlich beim Förderverein der Arche Noah bedanken. Durch den Förderverein konnten schon viele Dinge den Kindern in den letzten Jahren ermöglicht werden. Wir sind froh, so einen tollen engagierten Förderverein zu haben.

Ganz herzlichen Dank!



KiTa-Ecke

FÜR KIDS UND TEENS

aller Bad Vilbeler Gemeinden

Zelt-Freizeit für alle

für 9 - 16 jährige
14. 8. - 21. 8. 2021
Leonmühle/Bad Zwesten

wenige Restplätze!

Kosten: 180 €

Veranstalter: Freizeitverein der Ev. Christuskirchengemeinde

Anmeldung unter: anmeldung@sommerspass-bv.de

Reitfreizeit in den Herbstferien
11-14 Jahre 17. - 22. Oktober 2021

Jetzt anmelden!

im Freizeitzentrum
mit Pferden in Hungen

Kosten: 320€ (bis 31.07.2021)
350€ (ab 01.08.2021)

für Fahrt, Programm,
inkl. Reitstunden + Ausritten
(täglich 2 Std.)

Unterbringung in Blockhütten
& Vollverpflegung

Mindestteilnehmerzahl: 17 (bis 01.09.2021)

Veranstalter:
Freizeitverein der Ev. Christuskirchengemeinde

Die Ev. Kirchengemeinden Bad Vilbels laden dich ein zu

Ferienspiele
in den Herbstferien
für Kinder von 6-10 Jahren
in der Ev. Christuskirche (Grüner Weg 4)
19. - 22. Oktober 2021
täglich 09.30 - 12.30 Uhr

und
24. Oktober 2021, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst in der Christuskirche

Kosten: 25 Euro pro Person
(bei Anmeldung vor dem 1.10. 20 €)

Der Briefträger Fridolin schafft es nicht Jesus zu finden, er braucht deine Hilfe. Mach dich mit uns auf den Weg, erlebe Menschen, die wir freuen uns auf dich!

Anmeldung mit Name und Alter per Email an anmeldung@sommerspass-bv.de

Sommerferien Aktion Nur mit Anmeldung!!!

(Treffen für Grundschüler*innen unter Berücksichtigung aller aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln)

3 Spielnachmittage
für Kinder von 7-10 Jahren
dienstags 15:00 - 17:30 Uhr
in unterschiedlichen Gemeindehäusern

3 Bastelnachmittage
für Kinder von 7-10 Jahren
dienstags 15:00 - 17:30 Uhr
in den Jugendräumen der
Ev. Christuskirchengemeinde

Anmeldung auf www.sommerspass-bv.de

Getauft wurden:

Malia Ava Weis

Pauline Jähner

Goldene Hochzeit:

06.08. Marina und Harald Jost

11.09. Mechthild und Hans-Rolf Kunzmann

Diamantene Hochzeit:

04.08. Doris und Manfred Schulz

Verstorben sind:

Inge Quandt

Roger Grandt

Dieter Walther

Wolfgang Stertkamp

Ingeburg Freese

Irmela Göbel

Ursula Züll

Hanna Stotz

Irene Waltz

Gottfried Buhl

Heinz Barozzi

Herzliche Glückwünsche

16.07. 1939 Ema Steul, Am Felsenkeller 2

16.07. 1941 Rainer Oppel, Erzweg 20

17.07. 1944 Inge Marburger, Gießener Str. 10

18.07. 1943 Erich Schütz, Friedberger Str. 76

19.07. 1946 Bodo Schwaiza, Homburger Str. 56

19.07. 1941 Christa Wolff, Frankfurter Str. 10e

19.07. 1933 Ema Vogt, Riedweg 6

19.07. 1939 Mechthild Neumann, Gronauer Weg 38

20.07. 1930 Dietrich Wetzel, Landgrabenstr. 54

21.07. 1938 Bernd Hess, Seestr. 8

23.07. 1947 Marlene Schröder-Greim, Huizener Str. 62

24.07. 1951 Elisabeth Reinecker, Fr.-Ebert-Str. 92

25.07. 1940 Ludwig Herrling, Am Hainwinkel 1

27.07. 1943 Renate Schalmayer Treitz, Wilhelm-Busch-Str. 4

27.07. 1945 Marina Jost, Erzweg 28

28.07. 1949 Rita Lenfert, Erzweg 38

29.07. 1942 Iris Herder, Grüner Weg 22

01.08. 1947 Gisela Zinnkann, Alte Str. 35

06.08. 1951 Gerhard Werth, Niddablick 8

06.08. 1935 Sigrid Liese, Schulstr. 22c

10.08. 1951 Renate Bueble, Eifelweg 4

12.08. 1938 Annemarie Gerheim, Hanauer Str. 20

14.08. 1936 Dietrich Dettmering-Pletzs, Birkenweg 17

15.08. 1939 Hella Hollhorst, Gronauer Weg 5

15.08. 1947 Edith Rupp, Waldstr. 5

15.08. 1942 Kurt Geitzhaus, Matth.-Claudius-Str. 18

16.08. 1935 Hildegard Gilbert, Huizener Str. 14a

17.08. 1948 Werner Schneider, Fr.-Ebert-Str. 31 b

19.08. 1933 Heinz Kockrick, Am Felsenkeller 18

19.08. 1941 Renate Szczes, Lohstr. 58

23.08. 1947 Ingrid Linke, Fr.-Ebert-Str. 81

23.08. 1928 Heinrich Blank, Höhenweg 3

26.08. 1950 Marita Bauer, Alfred-Brehm-Str. 8

30.08. 1936 Wilma Haase, Elisabethenstr. 61

31.08. 1948 Hannelore Schütz, Friedberger Str. 76

02.09. 1940 Bodo Tippenhauer, Elisabethenstr. 66

02.09. 1937 Irene Vetterlein, Berliner Str. 71

05.09. 1942 Klaus-Dieter Wierschin, Schulstr. 36

06.09. 1932 Heinz Krüger, Homburger Str. 33a

08.09. 1941 Christel Seibel, Auf dem Niederberg 11

10.09. 1947 Karin Kappes, Höhenweg 7a



Liebe Seniorinnen und Senioren,

geme haben wir Sie ab dem 75sten Geburtstag regelmäßig besucht – die Bezirksmitarbeiter/innen unserer Gemeinde bzw. die Pfarrer/in zum 80sten und ab dem 85sten Geburtstag.

Wegen der Corona-Pandemie bleiben wir, auch zu Ihrem Schutz, auf Distanz. Auf einen kleinen Gruß im Briefkasten können Sie sich trotzdem freuen.

Und wenn Sie mögen, verabreden wir uns im Freien oder zu einem Telefonat.

Melden Sie sich gerne!

Ihr Team der Christuskirchengemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes (neue Datenschutzgrundverordnung/DSGVO)
dürfen Geburtstage und weitere namentliche Mitteilungen hier nur noch erscheinen
mit schriftlicher Genehmigung der Betroffenen.

Wer Mitglied unserer Gemeinde ist und dessen Geburtstag oder Ehejubiläum
hier weiterhin veröffentlicht werden soll, möge bitte den untenstehenden Abschnitt ausfüllen
und dem Gemeindebüro zukommen lassen.

 **Evangelische
Christuskirchengemeinde**
Bad Vilbel

Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Grüner Weg 4
61118 Bad Vilbel

Tel. 06101 85355
Fax 06101 12411

E-Mail info@christuskirchengemeinde.de

www.christuskirchengemeinde.de
www.ckbv.de

Name

Straße

PLZ u. Ort

Geburtsdatum

Traudatum

(Falls das Ehejubiläum erscheinen soll)

Hiermit bestätige ich, dass mein Name und mein Geburtsdatum ab meinem 70. Geburtstag auch zukünftig in der ZACK erscheinen sollen.

Ich bin mit der Verwendung meiner personenbezogenen Daten für diesen Zweck einverstanden und weiß, dass ich diese Einwilligung jederzeit schriftlich oder durch eine Email an info@christuskirchengemeinde.de widerrufen kann.

Datum u. Unterschrift

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum,
Gemeindebüro und Jugendräumen
im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:
sonntags, 10.30 Uhr
in der Christuskirche
ohne Singen und Abendmahl

Fahrdienst:

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

FINDET DERZEIT NICHT STATT

jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche:

FINDET DERZEIT NICHT STATT

mo – do 16.30 – 18.30 Uhr
freitags 16 – 18 Uhr
außerhalb der Schulferien

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:
samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Abfahrt 10.30 Uhr am Quellenhof
FINDET DERZEIT NICHT STATT
Gottesdiensten (siehe hierzu Kalender S. 11)

Offene Auferstehungskirche:

Samstag 10.00 Uhr bis zum
Abendgottesdienst um 16.30 Uhr
und sonn- und feiertags
von 12.00 – 18.00 Uhr

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit
besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags,
8–10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:

Hauskreise
Regelmäßige Treffen
an verschiedenen Wochentagen,
ca. alle 2-4 Wochen

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen
Bezirken bei den Pfarrem
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatzenchor mi. 16.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor pausiert gerade
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder

Krabbelgottesdienste
ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr
Eltern-Kind-Kreise
n. Absprache
Gesprächsabende
(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder

Treffen
mit besonderer Ankündigung

OASE

Kindergruppe
für Grundschulkinder
freitags 15.00 Uhr

Wollmäuse (1. Schuljahr)
dienstags 15.00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten
nach besonderer Ankündigung
auf www.ckbv.de

ADRESSEN / Pfarrämter:

Süd: **Pfrin. Ulrike Mey**
Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431
ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte: **Pfr. Dr. Klaus Neumeier**
Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11
klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord: **Pfr. Julian Lezuo**
Am Alten Wehr 1
Tel. 9950513
julian.lezuo@christuskirchengemeinde.de

Ev. Familienzentrum Christuskirche:
Eva Raboldt
Tel. 50563028
eva.raboldt@christuskirchengemeinde.de

Gemeindebüro:

Sabine Herth
Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)
Tel. 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr
Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Werner Kristeller
Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)
geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstr. 79
Tel. 8 49 57

kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de

Kindertagesstätte „Dreiklang“:

Leiterin: Christiane Feucht
Johannes-Gutenberg-Str. 13
Tel. 99 50 300

kita.dreiklang@christuskirchengemeinde.de

GfDS Diakoniestation Bad Vilbel

Bürozeiten: 8 - 14.30 Uhr
Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53
kremer@gfds-ambulant.de
Internet: badvilbel.gfds-ambulant.de
Betreuung der Mitglieder des Fördervereins:
Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:

www.ckbv.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde
Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFVBDEFFXXX

Elisabethen Quelle

IM REINEN
MIT DIR.

Vertrauen Sie Elisabethen Quelle, dem ausgezeichneten Bio-Mineralwasser. Sanft mineralisiert, natriumarm und für Babynahrung geeignet. Für puren natürlichen Genuss. Elisabethen Quelle. Im Reinen mit dir.

BIO-Mineralwasser

Elisabethen QUELLE

PUR

www.elisabethenquelle.de

Dr. Steffen Knauer
Zahnmedizin - Oralchirurgie
Implantologie - Parodontologie

Friedberger Str. 191
Brunnenkarree
61118 Bad Vilbel-Dortelweil

Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Tel. : 061 01 / 40 66 94
Fax : 061 01 / 40 66 95
www.zahnarztpraxis-knauer.de

Mo | Di 8.00–14.00 Uhr
Mi | Do 12.00–20.00 Uhr
Fr 12.00–19.00 Uhr und n.V.

HERMANN ECKHARDT SÖHNE DACHDECKERMEISTER

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax: 06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de



Gegr. 1899

Stephan Lehr

Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel

Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067





Wir feiern unsere Gottesdienste wieder mit Besucherinnen und Besuchern in unseren beiden Kirchen – mit Teilnehmerbegrenzung, Abstand, medizinischer Maske und ohne Gesang. Wir danken, wenn die Kontaktdaten auf einem Zettel bereits mitgebracht werden; eine Anmeldung im Vorfeld ist in der Regel nicht erforderlich. Bis einschließlich zum 18.7. übertragen wir die Sonntagsgottesdienste zudem digital auf www.youtube.de/christuskirchengem. Sie sind dort auch später abrufbar und wir freuen uns, wenn auch digital viele Menschen mit uns Gottesdienst feiern!

JULI

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.

Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apg 17, 27

Samstag, 10. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Predigt: „Taufe.Macht.Mission“

Vikarin Lydia Katzenberger

Sonntag, 11. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen in der Nidda

PfarrerIn Ulrike Mey

Predigt: „Auftauchen“

Musik: Orgel und Gottesdienstband BON

Montag, 12. Juli

19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 17. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Predigt: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Sonntag, 18. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Segenszuspruch

für die Mitarbeitenden in der Ev. Kita Dreiklang

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Predigt: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“

Musik: Gottesdienstband

Samstag, 24. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„St. Johann in Kronberg (Taunus)“

Pfarrer Julian Lezuo

Sonntag, 25. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„St. Johann in Kronberg (Taunus)“

Pfarrer Julian Lezuo

Musik: Orgel

Nachmittags Ausflug nach Kronberg

mit Anmeldung über das Gemeindebüro

Samstag, 31. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„St. Stephan in Mainz: Marc Chagall malt die Bibel“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Vormittags Ausflug nach Mainz

mit Anmeldung über das Gemeindebüro

AUGUST

Neige, Herr, dein Ohr und höre!

Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!

2. Könige 19, 16

Sonntag, 1. August

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„St. Stephan in Mainz: Marc Chagall malt die Bibel“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Musik: Orgel und Gottesdienstband

Samstag, 7. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„Erlöserkirche in Bad Homburg:

Byzantinische Mosaiken aus dem 20. Jahrhundert“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Sonntag, 8. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„Erlöserkirche in Bad Homburg:

Byzantinische Mosaiken aus dem 20. Jahrhundert“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Musik: Orgel

Nachmittags Ausflug nach Bad Homburg

mit Anmeldung über das Gemeindebüro

Samstag, 14. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„Komturkirche in Nieder-Weisel“

PfarrerIn Ulrike Mey

Sonntag, 15. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„Komturkirche in Nieder-Weisel“

PfarrerIn Ulrike Mey

Musik: Orgel und Gottesdienstband

Ausflug zur Komturkirche in Nieder-Weisel mit

Kirchenführung und Teilnahme am Komplet: 15 bis 17.30 Uhr.

Anmeldungen über das Gemeindebüro

Falls ein Ersatz für den Bad Vilbeler Markt stattfindet und wir am 15.8. dort Gottesdienst feiern könnten, ergreifen wir diese Gelegenheit gerne.

Samstag, 21. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„Weidenkirche in Steinbach (Gedern)“

PfarrerIn Ulrike Mey

Sonntag, 22. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst

Sommerpredigtreihe zu Kirchen in unserer Umgebung:

„Weidenkirche in Steinbach (Gedern)“

PfarrerIn Ulrike Mey

Musik: Orgel

Montag, 23. August

18.00 Uhr Besuch der Weidenkirche,

Anmeldung über das Gemeindebüro

Samstag, 28. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Predigt: „Nach mir die Sinnflut? Nach mir die Nächste!“

Vikarin Lydia Katzenberger

Sonntag, 29. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst

PfarrerIn und Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner

Musik: Orgel

Montag, 30. August

16.30 Uhr Gottesdienst zur Einschulung

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Dienstag, 31. August

17.30 Uhr Anmeldung der neuen Vorkonfirmand*innen

SEPTEMBER

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1, 6

Donnerstag, 2. September

19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 4. September

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Sonntag, 5. September

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family

mit Begrüßung der neuen Vorkonfirmand/inn/en

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Musik: Jugendband Flötengedöns

10.45 Uhr Kirche für Kurze: „Ich bin getauft!“

18.00 Uhr Orgelkonzert Simon Harden

Samstag, 11. September

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Pfarrer Julian Lezuo

Predigt: „Die Macht des Glaubens“

Musik: Orgel

Sonntag, 12. September

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Einführung

des neuen Kirchenvorstandes

Pfarrer Julian Lezuo

Predigt: „Die Macht des Glaubens“

Einführung des Kirchenvorstandes: Pfarrer Ulrike Mey

Musik: Orgel und Gottesdienstband BeOne

16.30 Uhr „bembel.bibel.beat“ im Quellenpark



ZACK Info-Ecke



es geht los:

Sonntag 12. September 2021
16.30 – 18.00 Uhr

Open air bei der Ev. Kita Dreiklang im Quellenpark
Johannes-Gutenberg-Str. 13, Bad Vilbel

mit:

- Gespräch mit Katrin Faludi:
„Ohne meine Zweifel glaub ich nicht“
- Musik von UCB
- Essen und Getränke
- Angebote für Kinder



www.bembelbibelbeat.de



gottesdienst

ZDF

Sonntag 19. September
9.30 – 10.15 Uhr
aus der Christuskirche



Nachdem im Januar 2018 das ZDF bei uns war, wird im September zum zweiten Mal ein Gottesdienst aus unserer Christuskirche deutschlandweit übertragen. Inhaltlich kommen Christuskirche, Klaus Neumeier wird predigen und Anja mutige Väter zu Wort, Klaus Neumeier wird predigen und Anja Seybold den Gottesdienst moderieren. Thorsten Mebus und unsere Band BoN werden den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Ob und wie viele Besucher*innen den Gottesdienst in der Kirche mitfeiern können, ist im Moment noch nicht klar. Wir werden rechtzeitig darüber informieren.

Konzerte in der Christuskirche

Konzert für Orgel
Simon Harden (Dublin, Irland)

„VERS L'ESPERANCE ET JOIE DE VIVRE“

05. September 2021, 18.00 Uhr

Eintritt frei, um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-6 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de



Save the date
„Was dir gut tut“
Wochenende
26. – 28.11. 2021

Der etwas andere Start in den Advent

Wir fahren wieder in die *Tagungsstätte Hohe Rhön* (www.hohe-rhoen.org), bei Bischofsheim.
Genaueres in der nächsten ZACK

Herzliche Einladung
zur Konfirmandenzeit

In unserer Gemeinde beginnen die drei Jahre Konfirmandenzeit bereits mit dem 6. Schuljahr. Hierzu laden wir alle evangelischen Kinder herzlich ein, aber auch alle anderen, die Lust haben sich mit Gott und dem Glauben zu beschäftigen.

Die Anmeldung findet
am 31. August, um 17:30 Uhr
hinter der Kirche statt.

Um den Familien die Anmeldeunterlagen kurzfristig zu zuschicken, bitten wir um eine kurze Mail an
Konfirmandenzeit@christuskirchengemeinde.de



Wir suchen dich!

Unsere Evangelische Integrative Kindertagesstätte
„Arche Noah“ in Bad Vilbel/Kernstadt
sucht zum **01.09.2021** eine/n

Erzieher*in (m/w/d)

oder

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
gem. § 25b HKJGB

für bis zu 39,0 Wochenstunden

Die Stelle ist formal befristet, aber wegen anstehendem Ruhestand einer festangestellten pädagogischen Fachkraft ist die Übernahme in eine unbefristete Stelle absehbar.

Kinder stärken – Familien begleiten: Das ist unser Motto!
Individuelle Begleitung und Entwicklungsmöglichkeiten für jedes Kind, Raus in die Natur, inklusives Konzept, religionspädagogische Angebote, intensive Teamarbeit, Fortbildungen, Supervision, kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzeption, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und dem sehr engagierten Träger, Kooperation mit dem Familienzentrum...

.... außerdem suchen wir Praktikant*innen/FSJler

Neugierig? Hast Du Lust uns kennenzulernen? Unser Team zu verstärken?
Dann melde dich bei uns! Wir freuen uns auf dich!

Fragen, detaillierte Infos, Bewerbungen:
Kitalitung: R.E. Homann, Tel: 06101 – 84957,
kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de - www.ckbv.de



Kirche für Kurze!
Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Herzliche Einladung
für Kinder von 1-5 Jahren mit Eltern,
Geschwistern, Großeltern & Paten:

Sonntag, 5. September
10.45 Uhr
Open air beim oder im
Saal Gemeindezentrum
Grüner Weg

Thema:
Ich bin getauft!
(Tauferinnerung)



Evangelische
Christuskirchengemeinde
KIRCHE FÜR KURZE
Grüner Weg 2 • 61118 Bad Vilbel
Tel.: 06101 85355

CK-Kulturfahrt
9.-17.10.2021
Frankreich

Gotische Kathedralen in
mittelalterlichen Städten
und Schlösser an der Loire

(Stornierung bis 31.7. kostenfrei,
die Reise findet nur statt,
wenn sie programmgemäß
durchgeführt werden kann)



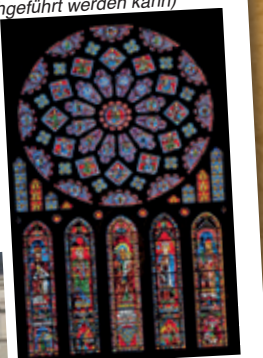
Kosten 1.395 €
(mit Bus ab Bad Vilbel, HP,
DZ und allen Eintritten)

(bei mind. 25 Teilnehmenden - detaillierte
Informationen in der Christuskirche und
unter www.ckbv.de)

Ltg.: Klaus Neumeier u. Team
Im Auftrag des Freizeitvereins Christuskirche e.V.
durchgeführt von der Reiseemission Leipzig.



noch gibt es Restplätze:
jetzt bis 20. Juli anmelden



Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Werde Teil unseres neuen Kita-Teams:

Die „Ev. Kita Dreiklang“ im Neubaugebiet Quellenpark in Bad Vilbel nahe Frankfurt ist gestartet (4 U3, 2 U3-Gruppen)! Als ev. Christuskirchengemeinde dürfen wir die Trägerschaft übernehmen und freuen uns über unsere zweite große Kita neben der „Arche Noah“! Besonders freuen wir uns auf weitere motivierte Mitarbeitende:

Erzieher*innen (m/w/d)
Praktikant*innen/FSJ'ler (m/w/d)
in Vollzeit/Teilzeit in unbefristeten Dienstverhältnissen

Uns ist wichtig: Gemeinsame Konzeptarbeit, Arbeit im Team, enges Miteinander mit uns als engagiertem Träger, religions- und musikpädagogische Schwerpunkte sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Fragen, detaillierte Infos, Bewerbungen:
06101-128382 - klaus.neumeier@ckbv.de - www.ckbv.de
Leitung C. Feucht: 06101-9950300 christiane.feucht@christuskirchengemeinde.de



IMPRESSUM

ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
ViSdP: Michael Kindsvater
Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen,
Nicole Duplois, Michael Kindsvater,
Sabine Herth, Markus Balzer,
Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach